

Von: Markus Linder <markus@inoqo.com>
Gesendet: Sonntag, 27. August 2023 16:24
An: nekp
Betreff: Stellungnahme zum Nationalen Energie- und Klimaplan Österreichs

[EXTERNE EMAIL] Bitte klicken Sie NICHT auf Links oder Anlagen, es sei denn, Sie kennen die Absenderadresse und wissen, dass der Inhalt sicher ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen von inoqo und Triple Impact Ventures möchte ich zunächst meine Wertschätzung für die Bemühungen des Bundesministeriums für Klimaschutz ausdrücken, die Energie- und Klimaziele Österreichs voranzutreiben. Es ist zweifellos von größter Bedeutung, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Klimawandel einzudämmen und unsere Umwelt für zukünftige Generationen zu bewahren.

Dennoch möchte ich meine Besorgnis darüber zum Ausdruck bringen, dass der Nationale Energie- und Klimaplan keine umfassenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ernährung enthält. Es ist bemerkenswert, dass unser Lebensmittelkonsum maßgeblich zu den globalen Treibhausgasemissionen beiträgt – nachweislich rund 34%. Diese Zahl unterstreicht die unbestreitbare Bedeutung einer nachhaltigen Transformation in der Ernährungsbranche, um unsere Klimaziele zu erreichen.

Es ist unbestreitbar, dass unser Ernährungssystem eine entscheidende Rolle für den Klimaschutz spielt. Von der Produktion über den Transport bis hin zur Zubereitung und dem Verzehr von Lebensmitteln gibt es zahlreiche Hebel, die einen erheblichen Einfluss auf die Emissionen haben. Ein umfassender Ansatz zur Eindämmung des Klimawandels kann nicht vernachlässigen, wie wir Lebensmittel produzieren, verteilen und konsumieren.

Vor diesem Hintergrund rufe ich dringend dazu auf, den Nationalen Energie- und Klimaplan zu überarbeiten und die Ernährung als wesentlichen Bestandteil in die Strategie aufzunehmen. Dies könnte durch Maßnahmen wie die Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft, die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung, die Stärkung der Präferenz für regionale und saisonale Produkte sowie die Förderung pflanzlicher Ernährungsweisen geschehen. Eine umfassende Berücksichtigung der Ernährung im Klimaplan wird nicht nur dazu beitragen, Emissionen zu senken, sondern auch zu einer gesünderen Gesellschaft beitragen.

Insbesondere würde ich die folgenden Maßnahmen sehr begrüßen:

- verpflichtende Ausweisung des Product Carbon bzw. Environmental Footprints von Lebensmitteln
- Verpflichtende jährliche Emissions-Reduktionsziele für Supermärkte, Restaurants, etc. und Besteuerung von Unternehmen die diese Ziele nicht erreichen (z.B. gemessen an den durchschnittlichen CO2 Emissionen pro Umsatz-Euro)
- Verpflichtende jährliche Emissions-Reduktionsziele für die öffentliche Beschaffung von Lebensmitteln (z.B. gemessen an den durchschnittlichen CO2 Emissionen pro Umsatz-Euro)

Unternehmen wie inoqo bieten mittlerweile einen einfachen und hoch-skalierbaren Weg um den Impact von Lebensmitteln akkurat zu bewerten und damit die Grundlage für derartige Schritte zu setzen.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Integration der Ernährung in den Nationalen Energie- und Klimaplan ein entscheidender Schritt ist, um unsere Verantwortung für die Umwelt und zukünftige Generationen wahrzunehmen. Ich bin zuversichtlich, dass mit einer verstärkten Fokussierung auf die nachhaltige Ernährung Österreich einen maßgeblichen Beitrag zur globalen Klimabekämpfung leisten kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement in dieser wichtigen Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen,

Markus Linder

Founder & CEO
inoqo und Triple Impact Ventures

--

»

Markus Linder

Founder & CEO

markus@inogo.com

+43 664 2430996

Webgasse 43 / 1st floor, 1060 Vienna, Austria

inogo.com

» » » »